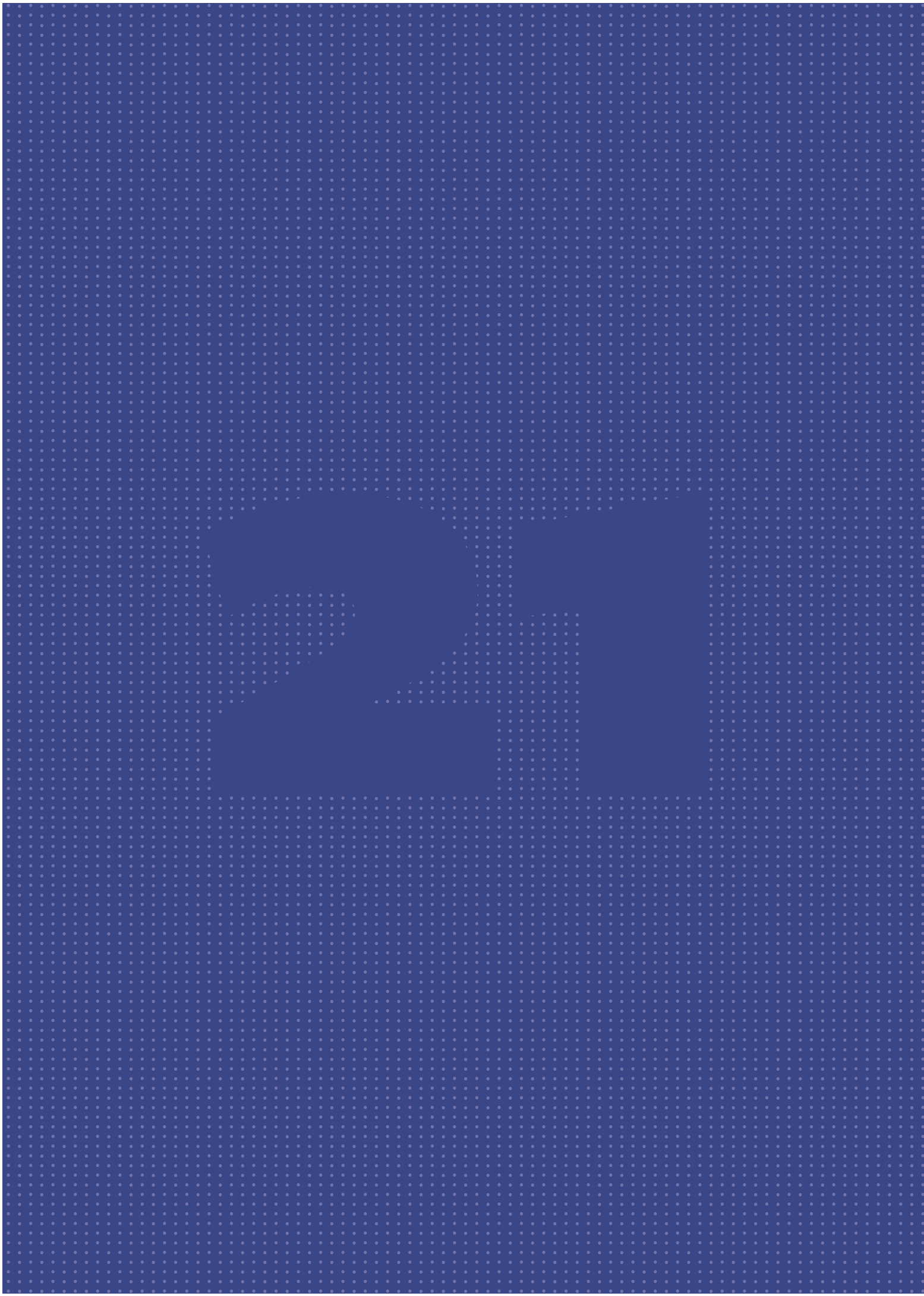
Calenberger
Hypothekenbank seit 1825

Was lange wächst, wird gut

Bericht über das 196. Geschäftsjahr



Bericht über
das 196. Geschäftsjahr

Calenberger Kreditverein
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein

Vorwort

Stürme lassen *die Bäume tief Wurzeln*

George Herbert, englischer Schriftsteller

Die Anzahl herausfordernder Zukunftsthemen sind auch im abgelaufenen Jahr nicht weniger geworden. Sowohl die Pandemie machte weiterhin ihren Einfluss deutlich, als auch die Faktoren rund um den Klimawandel bestimmen nach wie vor bereichsübergreifend Leben und Wirtschaft.

Je unruhiger sich die Umgebung darstellt, desto mehr suchen Menschen und Unternehmen nach Wurzeln, die für Halt sorgen. Und in unserem Fall und damit auch im Falle unserer Kunden bilden eng geknüpfte Beziehungen ebensolche Haltepunkte. Mit Blick auf unsere beachtliche Historie und die daraus erwachsende Erfahrung sowie Verlässlichkeit lässt sich unser Bankhaus mit einem tief verwurzelten Baum vergleichen, dem auch ein starker Sturm nur wenig anhaben kann.

Natürlich sind auch wir von äußerlichen Einflussfaktoren getroffen, trotzdem sehen wir uns bestens gewappnet – auch für noch kommende Stürme. Dabei ziehen wir Kraft aus unserer Vergangenheit, ohne auf die Welt mit einem rückwärts gerichteten Blick zu schauen. Ganz im Gegenteil: Wir sehen nach vorn und versuchen kommende Ereignisse zu antizipieren.

Als stabile Basis für gesunden und stetigen geschäftlichen Erfolg hat sich auch 2021 die konsequente Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Vergabe von Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, erwiesen. Denn wenn wir eines gelernt haben, dann wohl dieses: Nur auf solidem Boden können Bäume in den Himmel wachsen.

Die Bilanzsumme stieg um 8,6% auf EUR 482,9 Mio. Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2021 ist auf die Steigerung des Kundenkreditvolumens zurückzuführen. Unser Neugeschäft liegt weiterhin mit rund EUR 80,3 Mio. auf einem hohen Niveau.

Mit Blick auf unsere beachtliche Historie und die daraus erwachsende Erfahrung sowie Verlässlichkeit lässt sich unser Bankhaus mit einem tief verwurzelten Baum vergleichen, den auch ein starker Sturm nur wenig anhaben kann.

Der Bestand der Kundenkredite konnte um 7,1% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 451,0 Mio. gesteigert werden.

Durch vorausschauende Maßnahmen und eine hohes Maß an Flexibilität hatten die Covid-19 Auswirkungen auch im zweiten Pandemiejahr wenig Einfluss auf unser Geschäft.

Besonders möchten wir daher auch in diesem Jahr unseren Mitarbeitenden danken, die unser Haus zu dem machen, was es ist: eine in jeder Hinsicht besondere Bank. Mit viel persönlichem Einsatz und einem hohen Maß an Flexibilität lässt uns unser kleines, motiviertes Team auch unter herausfordernden Bedingungen positiv in die Zukunft schauen.

Hannover, im Mai 2022

Jens Zotzmann und Michael Lange
Der Vorstand

Inhalt

4 **Vorwort**

8 **Das Geschäftsjahr 2021**
10 Lagebericht des Vorstands
20 Bericht des Verwaltungsrates

22 **Jahresabschluss 2021**
24 Bilanz
26 Gewinn- und Verlustrechnung

28 **Anhang**
30 Anhang für das Geschäftsjahr 2021
33 Angaben zur Bilanz
38 Angaben nach §28 Pfandbriefgesetz

43 **Weitere Informationen**
44 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers
49 Vorstand und Verwaltungsrat

Das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht *des Vorstands*

Grundlagen des Calenberger Kreditvereins

Geschäftsmodell

Der Calenberger Kreditverein ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit mit eigener Rechtspersönlichkeit und dem Recht, Pfandbriefe auszugeben. Nach dem seit 1825 gültigen Satzungsauftrag besteht der Geschäftszweck unserer Bank in erster Linie in der Gewährung von Realkrediten an unsere Kundschaft. Dabei hat die Sicherheit stets Vorrang vor dem Erzielen von Gewinn. Zusätzlich zum Kreditgeschäft wurde im Jahre 2010 das Einlagengeschäft als Geschäftsfeld im Rahmen unserer Aktivitäten mit aufgenommen.

Ziele & Strategien

Aufbauend auf dem Unternehmensleitbild und einer durchgeführten bzw. revolvierenden Umfeld- und Bestandsanalyse soll durch eine bewusste und zukunftsorientierte Vorgehensweise eine langfristige Existenzsicherung der Bank unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kunden sichergestellt werden.

Die Vorgehensweise vollzieht sich auf einer strategischen und damit verknüpften operativen Planungsebene. Im Rahmen der strategischen und operativen Planungen werden die Informationen des vdp (Verband deutscher Pfandbriefbanken) herangezogen. Durch eine angemessene Organisation und ein festgelegtes Berichtswesen bzw. eine Risikokommunikation wird die Einhaltung der Ziele überwacht. Die Gesamtbanksteuerung ist ein revolvierender Prozess, der sich mit den Anforderungen des Marktes und der Aufsicht fortentwickeln muss. Ziel der Geschäftsstrategie ist es, die grundsätzliche und zukunftsgerichtete Ausrichtung der Bank zu beschreiben.

Für unsere Bank ist das Kundenkreditgeschäft der Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Neben dem Kreditgeschäft besteht im Einlagengeschäft die Möglichkeit für unsere Kunden, eine Termineinlage mit einem Anlagehorizont von maximal 5 Jahren als „Calenberger Wertbrief“ zu tätigen.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, die zentralen Werttreiber – Ertrag, Effizienz/Kosten und Rentabilität, Risiko, Kapital und Liquidität – zielgerichtet zu steuern. Dafür nutzt die Bank ein Kennzahlensystem, das eine einheitliche und effektive Steuerung sicherstellt.

Die Steuerung erfolgt dabei im Wesentlichen auf der Basis von Zahlen nach dem HGB bzw. nach einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Durch das integrierte Steuerungssystem der Bank wird eine umfassende Betrachtung der zentralen Werttreiber (Ertrag, Effizienz/Kosten und Rentabilität, Risiko, Kapital und Liquidität) hinreichend sichergestellt. Die für die Bank bedeutsamen Steuerungskennzahlen sind unter anderem der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konzentration auf langfristige Darlehen an die Land- und Forstwirtschaft sowie die Immobilienwirtschaft prägen die Geschäftstätigkeit des Calenberger Kreditvereins.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14.01.2022 im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen um 2,7% höher als im Vorjahr. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark vom Corona-Infektionsgeschehen und der damit einhergehenden Schutzmaßnahmen abhängig. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP 2021 noch um 2,0% niedriger. Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4% gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4% zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0% etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4% zurück. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0% unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9% unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4%. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben. Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5% zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2% mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020. Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6% zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Laut Jahresgutachten 2021/22 des Sachverständigenrates erholt sich die Weltwirtschaft zunehmend von der Corona-Krise, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Im 1. Halbjahr 2021 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft gegenüber dem kräftigen Wachstum des 2. Halbjahrs 2020 abgeschwächt. Allerdings verlief die konjunkturelle Entwicklung regional sehr unterschiedlich. So wurde die Erholung im 1. Quartal 2021 in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften – insbesondere dem Euro-Raum, dem Vereinigten Königreich und Japan – infolge steigender Infektionszahlen unterbrochen. In diesen Wirtschaftsräumen zog das Wachstum im Zuge einer Entspannung der pandemischen Lage und schrittweiser Öffnungen eingeschränkter Dienstleistungsbereiche im 2. Quartal 2021 jedoch teilweise wieder kräftig an. Die raschen Impffortschritte in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften dürften zudem dazu beigetragen haben, dass die Konsumzurückhaltung trotz teils hoher Infektionszahlen geringer ausgefallen ist als im Jahr 2020. In einigen Schwellenländern – allen voran Indien – verschlechterte sich hingegen die pandemische Lage im Frühjahr gegenüber Jahresbeginn, sodass die wirtschaftliche Aktivität im 2. Quartal 2021 dort insgesamt rückläufig war. Die steigende globale Nachfrage und damit verbundene angebotsseitige Engpässe haben zusammen zu steigenden Energiepreisen und so zu einem starken Anstieg der Inflation geführt. Die Erholung der Weltwirtschaft dürfte im gesamten Prognosezeitraum weiter voranschreiten. Gleichwohl dürften angebotsseitige Engpässe sowie die Verbreitung der hochansteckenden Delta-Variante des Coronavirus (SARSCoV-2) das Wachstum

in einigen Ländern im weiteren Jahresverlauf zunächst etwas bremsen. Mit einer zunehmenden Normalisierung der pandemiebedingt verschobenen Güter- und Dienstleistungsnachfrage sowie des fortschreitenden Abbaus der überwiegend produktionshemmend und preistreibend wirkenden angebotsseitigen Engpässe dürfte sich der Inflationsdruck reduzieren.

Wo es gelingt, das Infektionsgeschehen weiter einzudämmen, dürften die verbleibenden gesundheitspolitischen Einschränkungen schrittweise zurückgenommen werden und so die wirtschaftliche Aktivität in den zurzeit noch eingeschränkten Wirtschaftsbereichen stimuliert werden. Insgesamt erwartet der Sachverständigenrat ein weltweites Wachstum von 5,7% für das Jahr 2021 und von 4,4% für das Jahr 2022. Ein weiterer produktionshemmender Faktor sind die starken Anstiege einiger Rohstoffpreise, die auf eine Kombination aus überraschend schnell gestiegener Nachfrage sowie einem durch Wetterereignisse und pandemiebedingter Produktionsausfälle reduzierten Angebot zurückgehen. Viele Mitgliedstaaten des Euro-Raums waren zu Beginn des Jahres 2021 von einer erneuten Verschärfung des Infektionsgeschehens betroffen. Dies machte Einschränkungen notwendig, die sich im Vergleich zum Frühjahr 2020 aber vor allem auf Teile des Dienstleistungsbereichs beschränkten. Aufgrund einer Entspannung der pandemischen Lage und einer Rücknahme der Beschränkungen erfolgte im 2. Quartal 2021 allerdings ein Aufschwung, wiederum unterstützt vom Dienstleistungsbereich. Aufgrund der zweiten und dritten Infektionswelle und den damit einhergehenden Einschränkungen ging das preis-, kalender- und saisonbereinigte BIP im 4. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 im Euro-Raum um 0,4% beziehungsweise 0,3% gegenüber dem Vorquartal zurück. Der durch die steigenden Impfquoten unterstützte Rückgang der Neuinfektionen und graduelle Rücknahmen der Einschränkungen führten allerdings dazu, dass sich das Wachstum im 2. Quartal 2021 mit 2,1% gegenüber dem Vorquartal stark erholte. Die Heterogenität zwischen den Mitgliedstaaten des Euro-Raums war während des Einbruchs im Winterhalbjahr 2020/21 erneut sehr groß. Während das BIP in Deutschland im 1. Quartal 2021 um 1,9% schrumpfte, stagnierte es in Frankreich nahezu (0,1%). Italien wuchs um 0,3%. Das irische BIP legte im 1. Quartal 2021 um 8,7% zu, nach einem Einbruch um 4,6% im 4. Quartal 2020. Die Geldpolitik hat bislang zurückhaltend auf den Anstieg der Verbraucherpreisinflation reagiert. Die EZB hat angekündigt, dass sie die Netto-Anleihekäufe im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Program (PEPP) im 4. Quartal 2021 moderat reduzieren wird, da sie die Sicherstellung günstiger Finanzierungsbedingungen weiterhin gewährleistet sieht. Allerdings sollen die Leitzinsen so lange auf dem gegenwärtigen oder auf einem niedrigeren Niveau verbleiben, bis die EZB zur Einschätzung gelangt, dass die Inflation deutlich vor Ende des Prognosehorizonts den symmetrischen Zielwert von 2% erreicht und sich dort stabilisiert. Somit dürfte die Grundausrichtung der Geldpolitik zumindest im laufenden und kommenden Jahr weiter expansiv sein. Während der Corona-Krise sind Beschäftigung und Erwerbslosigkeit im Euro-Raum trotz der starken pandemiebedingten Einbrüche in der Wertschöpfung relativ stabil geblieben. Der Beschäftigungsstand lag im 2. Quartal 2021 noch 1,2% unter seinem Vorkrisenniveau von 161,3 Millionen Personen. Im August lag die Erwerbslosenquote bei 7,5% und damit fast wieder auf dem Vorkrisenniveau von 7,4% im Februar 2020. Die Anzahl der Arbeitsstunden ist während der Krise aufgrund der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld sehr viel stärker eingebrochen als die Beschäftigung. Zuletzt lag sie noch 4,2% unter dem Vorkrisenniveau. Die Bruttolöhne (die per Definition keine Zahlungen aus dem Kurzarbeitergeld beinhalten) stiegen im 2. Quartal 2021 um 10,0% gegenüber dem Vorjahresquartal, nachdem sie im Jahr 2020 um rund 8,0% gefallen waren. Ein wesentlicher Grund für die starken Bewegungen war auch hier die Kurzarbeit. Der von der EZB veröffentlichte Tariflohnindex erhöhte sich im 2. Quartal 2021 nur um 1,7% zum Vorjahreszeitraum, was vergleichbar ist mit den Anstiegen der Vorkrisenjahre.

8,6%

Die Bilanzsumme stieg um 8,6% auf EUR 482,9 Mio.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1% gegenüber 2020. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hatte die Inflationsrate im Vorjahr noch bei +0,5% gelegen. Eine höhere Jahresteuerungsrate als im Jahr 2021 wurde zuletzt vor fast 30 Jahren ermittelt (1993: +4,5%).

Laut Immobilienpreisindex des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp) vom 10.02.2022 stiegen die Immobilienpreise in Deutschland im Schlussquartal 2021 um 8,4% gegenüber dem vierten Quartal 2020. Während sich Wohnimmobilien deutschlandweit erneut deutlich verteuerten (10,7%), verzeichneten die Preise für Gewerbeimmobilien erstmals seit Ende 2020 wieder ein leichtes Plus (0,3%). Treiber dieser Entwicklung waren die Büroimmobilienpreise, die im Schlussquartal 2021 um 2,1% anzogen. Die Einzelhandelsimmobilienpreise gaben dagegen um 4,1% nach – womit der Trend der letzten Quartale fortgesetzt wurde. Die COVID-19-Pandemie konnte den weiteren Preisanstieg am Immobilienmarkt in Deutschland nicht aufhalten. Neben der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien, die auf das unverändert niedrige Zinsumfeld zurückzuführen sei, spielten auch die im Jahr 2021 deutlich erhöhten Baupreise, die Baumaßnahmen verteuerten, eine wesentliche Rolle. Die als Folge von Lieferengpässen und der begrenzten Baukapazitäten dynamische Entwicklung der Baupreise stelle überdies eine erhebliche Herausforderung für das Ziel der Bundesregierung dar, 400.000 Wohnungen pro Jahr, davon 100.000 Sozialwohnungen, neu zu bauen.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Landwirtschaft ist laut Situationsbericht 2021/22 des Deutscher Bauernverband e.V. derzeit stark von den Einflüssen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die Agrarmärkte geprägt. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020/21 hat sich die ökonomische Situation der deutschen Landwirtschaft deutlich verschlechtert. Maßgeblich dafür ist der Einbruch am Schweinemarkt. Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (Personengesellschaften und Einzelunternehmen) blieb das Unternehmensergebnis mit EUR 52.100 um 15% hinter dem Vorjahresergebnis von EUR 61.300 zurück. Die Vered-

lungsbetriebe verloren im Wirtschaftsjahr 2020/21 gut zwei Drittel ihrer Unternehmensgewinne. In der Rinder- und Milchviehhaltung konnten etwas verbesserte Ergebnisse verzeichnet werden. Ackerbaubetriebe haben ihr Vorjahresergebnis in etwa halten können. Sonderkulturbetriebe konnten sich stabil entwickeln, weil Erntehelfer trotz Corona-bedingter Reisebeschränkungen verfügbar waren. Nach den Marktentwicklungen im Herbst 2021 zeichnen sich bei vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen feste Erzeugerpreise ab. Dies gilt vor allem für Ackerfrüchte, Milch und Rindfleisch. Der Schweinemarkt hingegen ist nach wie vor massiv unter Druck. Deutlich gestiegene Aufwendungen für Düngemittel, zugekaufte Futtermittel und Energie belasten die Betriebe. Engpässe in der Logistik verstärken diesen Trend. Das Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Durchschnitt der Betriebe EUR 36.900. Die Landwirte haben damit ein „Bruttomonatseinkommen“ (monatliches Unternehmensergebnis je Familien-Arbeitskraft) von etwa 3.100 Euro erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Unternehmensergebnisses für die Finanzierung von Existenz sichernden Neuinvestitionen aufzuwenden ist. Die Bruttoinvestitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe lagen im Wirtschaftsjahr 2020/21 trotz verschlechterter wirtschaftlicher Lage mit 60.200 Euro leicht über dem Vorjahresniveau (+ 1%). Während die Maschineninvestitionen deutlich zunahmen (+ 4%), waren die Gebäudeinvestitionen rückläufig (- 2%). Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen dürften Grund für die Investitionszurückhaltung bei der Errichtung von neuen Wirtschaftsgebäuden und Ställen gewesen sein. Die Nettoinvestitionen und damit Investitionen, die über die Abschreibungen hinausgehen, stiegen im Wirtschaftsjahr 2020/21 sogar um gut 10% auf EUR 10.700.

EUR 36.900

Das Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Durchschnitt der Betriebe EUR 36.900. Die Landwirte haben damit ein „Bruttomonatseinkommen“ (monatliches Unternehmensergebnis je Familien-Arbeitskraft) von etwa 3.100 Euro erzielt.

Geschäftsverlauf

Der Calenberger Kreditverein hat sich wie in den Vorjahren erfolgreich den Herausforderungen des Marktumfeldes gestellt. Als solide Basis für gesunden und stetigen geschäftlichen Erfolg hat sich die konsequente Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Vergabe von Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, erwiesen.

Mit einem kleinen, hoch motivierten und spezialisierten Team gelang es dem Calenberger Kreditverein, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und in jedem Fall eine individuell maßgeschneiderte Lösung anzubieten. In der bestehenden Wettbewerbssituation sind diese Faktoren entscheidend für die erfreuliche Entwicklung.

Durch die deutliche Ausweitung des Kreditvolumens ist es uns auch 2021 wieder gelungen, an die positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre anzuknüpfen. Das zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der strategischen Anbahnung von Neugeschäften ein Erfolg versprechender Weg ist, um dem spürbar zunehmenden Margendruck effektiv entgegenzutreten. Der insgesamt um 15,4% gestiegene Zins- und Provisionsüberschuss ist insbesondere auf rückläufige Zinsaufwendungen sowie einen Mehrertrag aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 448 im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Das deutlich ausgeweitete Neugeschäft wird erst in 2022 zur Steigerung der Ertragslage beitragen.

Unser Satzungsauftrag, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Immobilienwirtschaft möglichst günstige Realkredite anzubieten und dabei gleichzeitig auf Gewinn zu verzichten, befreit uns von dem Druck der Gewinnmaximierung. Das ermöglichte uns, unseren landwirtschaftlichen Kreditnehmern erneut eine freiwillige Zinsrückvergütung in Höhe von 0,25% – unabhängig von den Darlehensbedingungen – zu gewähren.

Die Bank zeigt eine geordnete Vermögens- und Ertragslage. Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

7,1%

Der Bestand der Kundenkredite konnte um 7,1% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 451,0 Mio. gesteigert werden.

ABB. **NR. 1**

Erfolgskomponenten des Calenberger Kreditvereins

Komponenten *in TEUR*	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Zinsergebnis	3.566	3.762	4.474	4.085	4739
Provisionsergebnis	12	31	34	–55	–90
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.299	1.330	1.550	1.358	1622
Jahresüberschuss	**650**	**650**	**650**	**650**	**650**

Lage

Ertragslage

Die Ertragslage ist geordnet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 19,4% über dem Vorjahresniveau. Die wesentlichen Erfolgskomponenten des Calenberger Kreditvereins haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt: (*siehe Abb. 1*).

Der Zinsüberschuss stieg im Berichtsjahr insbesondere aufgrund deutlich rückläufiger Zinsaufwendungen (–14%) sowie aufgrund von Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 495 und sonstige einmalige Gebühren von TEUR 114.

Die Provisionserträge lagen mit TEUR 239 deutlich über Vorjahresniveau und entfielen zum größtenteils auf Avalprovisionserträge.

Die Provisionsaufwendungen (TEUR 329) entfielen fast ausschließlich auf im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlte Vermittlungsprovisionen und Provisionen für die Vermittlung von Refinanzierungen. Die Personalaufwendungen sind um 10,6% auf TEUR 1.642 gesunken. Ursächlich hierfür sind insbesondere um 38,6% gesunkene Aufwendungen für Altersvorsorge. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 7,3% auf TEUR 1.078.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 57,5% auf TEUR 65 gesunken. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen liegen mit TEUR 106 (Vorjahr TEUR 104) annähernd auf Vorjahresniveau. Das Bewertungsergebnis (TEUR -209) ist anteilig durch die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß §340f HGB geprägt.

Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio bzw. CIR) unter Berücksichtigung der Zinsrück- und Teilnehmerhaftungsvergütung liegt bei 61,46% (Vorjahr 64,32%), nachdem wir im Vorjahr eine gleichbleibende CIR prognostiziert hatten. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB sind TEUR 350 zugeführt worden. Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 650, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme gem. §26a Abs. 1 S. 4 KWG, beträgt 0,13%.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg um 8,6% auf EUR 482,9 Mio (*siehe Abb. 2*).

Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2021 ist auf die Steigerung des Kundenkreditvolumens zurückzuführen.

Aktivgeschäft

Unser Neugeschäft ist im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau um 13,9% auf EUR 80,3 Mio. gesunken und liegt über dem geplanten Neugeschäft. Von dem gesamten Neugeschäft entfielen EUR 37,5 Mio. auf land- und forstwirtschaftliche Darlehen und EUR 42,8 Mio. auf Immobilienfinanzierungen. Die Höhe der Darlehensauszahlungen betrug EUR 82,0 Mio. Die Summe der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen lag bei EUR 52,0 Mio. Avale wurden in Höhe von TEUR 6.760 getilgt. Der Bestand der Kundenkredite konnte um 7,1% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 451,0 Mio. gesteigert werden (*siehe Abb. 3*).

Passivgeschäft

Die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses sind nach wie vor Namenspfandbriefe. Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 296,0 Mio. (Vorjahr EUR 273,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Kunden erhöhten sich insgesamt auf EUR 450,0 Mio. (Vorjahr EUR 412,5 Mio.).

Liquidität

Die Anforderungen der LCR wurden im Geschäftsjahr 2021 stets erfüllt. Die LCR betrug zum Bilanzstichtag 737,25. Wir konnten allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen, die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

In Anbetracht der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht die Zahlungsfähigkeit für die Zukunft entsprechend der Finanzplanung gegeben.

Eigenmittel

Der Jahresüberschuss von TEUR 650 wird in die satzungsgemäße Rücklage eingestellt. Insgesamt verfügt der Calenberger Kreditverein somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 21.635. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 11,43% (Vorjahr 12,05%). Das Eigenkapital hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt: (*siehe Abb. 4*).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung Kennzahlen aus der Finanzperspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive und Mitarbeiterperspektive heran. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen sind der Zinsüberschuss, die Neugeschäftsentwicklung und die Cost-Income-Ratio. Darüber hinaus führt der Vorstand eine jährliche Mitarbeiterbefragung durch, um weitere Verbesserungspotenziale innerhalb der Bank zu identifizieren.

ABB. **NR. 2**

Entwicklung der Bilanzsumme *in TEUR*

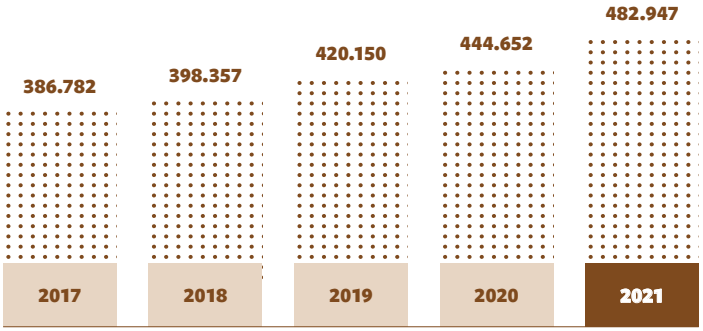


ABB. **NR. 3**

Der Bestand der Kundenkredite *in TEUR*

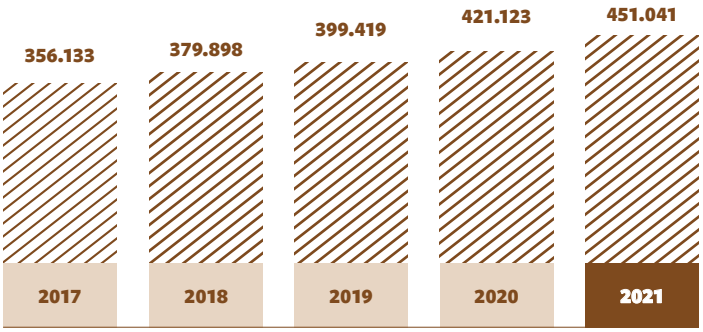
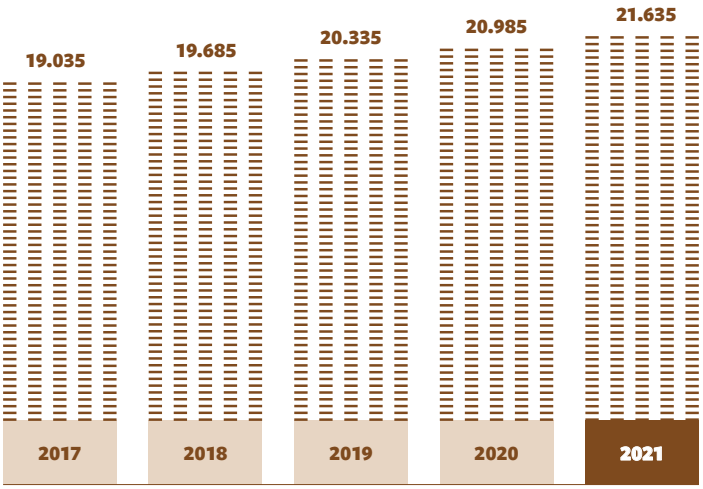


ABB. **NR. 4**

Entwicklung des Eigenkapital *in Mio. EUR*



Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigte der Calenberger Kreditverein neben den beiden Vorstandsmitgliedern elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon sind acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt. Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden in geringem Umfang gewährt.

Der Calenberger Kreditverein konnte mobiles Arbeiten sowie durch flexible Arbeitszeiten mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Zum Geschäftserfolg des Calenberger Kreditvereins hat das professionelle und persönliche Engagement unseres Teams erheblich beigetragen. Der Vorstand möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ausdrücklich danken!

Einlagensicherung, Anlegerentschädigung und Bankenabgabe

Der Calenberger Kreditverein ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und seit dem 1. Oktober 2021 der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht- und Termineinlagen. Die Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH wurde per Gesetz zum 30. September 2021 entliehen.

Im Geschäftsjahr 2021 musste der Calenberger Kreditverein einen gestiegenen Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds gemäß Art. 2, Art. 67 Abs. 4, Art. 69 Abs. 1 und 2, Art. 70 Abs. 1, 2, 3, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 806/2014 (SRM-VO), gemäß §2, §12 Abs. 2, §12f Abs. 2, 4, 5 und 6 des Restrukturierungsfondsgesetzes, gemäß der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/63, gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2015/81 leisten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2021/22 eine Wirtschaftsleistung, die unterstützt von der aufgestauten Industrieproduktion, einem teilweisen Abbau der ungeplanten privaten Ersparnis sowie infolge eines kräftigen statistischen Überhangs um 4,6% ansteigt. Mit einer prognostizierten Jahresverlaufsrate von rund 4,7% liegt das Wachstum damit deutlich über der erwarteten Potenzialwachstumsrate. Dementsprechend dürfte sich die Produktionslücke zum Ende des 2. Quartals 2022 schließen und zum Jahresende 2022 positiv sein. Hierbei ist aber zu beachten, dass die empirischen Schätzverfahren zur Bestimmung des Produktionspotenzials die pandemiebedingte Entwicklung nur begrenzt abbilden können. So dürfte das tatsächliche gesamtwirtschaftliche Potenzial zu Jahresbeginn 2021 aufgrund der Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität niedriger gelegen haben. Gleichermaßen dürfte die wirtschaftliche Erholung erst verzögert zu einem höheren Potenzial führen. Der Sachverständigenrat rechnet für den Verbraucherpreisindex für 2021 mit einer Veränderungsrate von 3,1%. Im Jahr 2022 dürfte die Inflation zwar deutlich zurückgehen. Die gestiegenen Erzeuger- und Importpreise dürften jedoch noch bis weit in das Jahr 2022 hineinwirken.

Dementsprechend dürfte die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate bei 2,6% liegen. Aufgrund der stark steigenden Importpreise dürfte der BIP-Deflator in den Jahren 2021 und 2022 mit 2,6% beziehungsweise 1,9% geringer zulegen.

Nach den sich Ende November 2021 abzeichnenden Entwicklungen auf den Agrarmärkten und den Märkten für Betriebsmittel ist laut Situationsbericht 2021/22 des Deutscher Bauernverband e.V. unsicher, ob bzw. inwieweit sich die Unternehmensergebnisse im Wirtschaftsjahr 2021/22 im Durchschnitt der Betriebe wieder erholen werden. Sich weiter festigende Preise bei vielen pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen stehen starke Verteuerungen beim Zukauf von Futter-, Düngemitteln und Energie gegenüber. Schweineerzeuger dürften zunächst weiter unter erheblichem wirtschaftlichen Druck stehen. Die Position der Ausgleichszahlungen dürfte sich in 2022 kaum ändern. Höheren Leistungen im Rahmen des Investitions- und Zukunftsprogramms Landwirtschaft (IuZ) und dem vorgesehenen „Erschwernisausgleich Pflanzenschutz“ in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) stehen geringere Mittel im Bereich der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung und bei den EU-Direktzahlungen gegenüber. Beim „Erschwernisausgleich Pflanzenschutz“ geht es in definierten Gebieten um den Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, der für die Landwirte mit erheblichen Mindererträgen verbunden ist. Bei Milch- und Rindererzeugern sowie Ackerbauern könnte die deutlich verbesserte Ertragssituation die Aufwandssteigerung durch die starke Verteuerung der Betriebsmittel übertreffen. Vieles hängt jedoch noch von den Marktentwicklungen im Laufe des ersten Halbjahres 2022 ab. Nach dem Rückschlag im Herbst 2021 hat die Pandemie auch den konjunkturellen Jahresstart verhagelt. Wegen der sehr hohen Infektionszahlen ist im Durchschnitt des ersten Quartals mit dem Ausfall von gut 1% der Erwerbstätigen zu rechnen, was dazu beiträgt, dass das Wachstum allenfalls schwach ausfällt. Anschließend dürfte es aber mit einem deutlich höheren Tempo weitergehen, denn durch die geplante Aufhebung der meisten Eindämmungsmaßnahmen erhält der private Konsum einen Schub. Die Materialengpässe werden sich im Jahresverlauf voraussichtlich soweit bessern, dass vom Verarbeitenden Gewerbe ebenfalls ein deutliches Wachstum ausgeht. Gegenwind kommt von den sehr hohen Energiepreisen, die die Kaufkraft schmälern und auch die energieintensive Produktion belasten. Unterm Strich rechnet KfW Research in Deutschland 2022 mit einem Wachstum von 3,2%, gefolgt von 2,9% im nächsten Jahr. Im Euroraum erwarten wir 3,6% und 2,7%. Ein wesentliches Konjunkturrisiko sind die Folgen des russischen Einmarschs in die Ukraine.

Unser Geschäftsmodell, die vornehmliche Vergabe von grundbuchlich gesicherten Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, hat sich bewährt. Eine im Wesentlichen coronabedingte Verschlechterung des Geschäftsumfelds konnten wir nur in Ausnahmefällen feststellen. Die derzeitige Niedrigzinsphase hat negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Calenberger Kreditvereins, allerdings stimmt uns die positive Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn in den Kreditgeschäftsfeldern zuversichtlich – auch unter Betrachtung der Erfolge in den vergangenen Jahren – die erfolgreiche Entwicklung unseres Hauses fortzusetzen. Das gute Ansehen des Calenberger Kreditvereins am Markt und die seit Generationen gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden bieten das Potenzial für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung.

Die Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell, die aus der Entwicklung in der Ukraine und die damit zusammenhängenden weltweiten Sanktionen gegen Russland entstehen könnten, bleiben grundsätzlich abzuwarten. Wir gehen derzeit davon aus, dass dies nicht zu signifikant negativen Entwicklungen beim Calenberger Kreditverein führen und der Calenberger Kreditverein im Vergleich zum Gesamtmarkt weniger stark betroffen sein wird.
Wir erwarten auch für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Negative Auswirkungen auf unsere Vermögenslage aus Kredit- und Marktpreisrisiken erwarten wir nicht. Für das Jahr 2022 erwarten wir einen weitestgehend stabilen Zinsüberschuss und eine stabile Neugeschäftsentwicklung. Wir gehen von einer gleichbleibenden Cost-Income-Ratio aus.

11,43%

Kernkapitalquote zum Bilanzstichtag

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich unserer Einschätzung nach in überschaubarem Rahmen. Um die Risiken noch besser steuern zu können, haben wir in den Vorjahren bereits hohe Investitionen in unser IT-Umfeld vorgenommen. Wir gehen insgesamt davon aus, dass es keine wesentlichen Beeinträchtigungen geben wird. Für das nächste Geschäftsjahr sehen wir eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage als gesichert an.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Kernelemente des Risikomanagements des Calenberger Kreditvereins sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Zu den einzelnen wesentlichen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts-, das operationelle Risiko und das Auslagerungsrisiko. Das IT-Risiko als wesentliches Risiko berücksichtigen wir im operationellen Risiko. Länderrisiken waren aufgrund der generell im Inland gelegenen Finanzierungen nicht relevant.
Dem Risikopotenzial wird ein entsprechendes Gesamtbanklimitsystem zugeordnet. Dies wird regelmäßig überwacht. Die Verfahren zur Risikomessung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. Als Risikotragfähigkeitskonzeption verwendet der Calenberger Kreditverein ICAAP (barwertig) mit einem Konfidenzniveau von 99,9%. In der Risikotragfähigkeitskonzeption werden neben dem Basisszenario auch die geforderten Stressszenarien in der ökonomischen und normativen Perspektive abgebildet. Die Steuerungssystematik der Risikotragfähigkeit und des Limitsystems erfolgt barwertig. Aus dem barwertigen Risikodeckungspotenzial von TEUR 35.715 wird ein Gesamtlimit von TEUR 13.700 abgeleitet. Dieses Limit ist insgesamt mit TEUR 8.145 beansprucht (59%). In der normativen Perspektive sind regulatorische Anforderungen wie Gesamtkapitalquote, Eigenmittel und Eigenmittelbestandteile, Risikoquantifizierung, Leverage Ratio und Großkreditgrenzen sowie darauf basierende interne Anforderungen berücksichtigt. Die Anforderungen wurden im Normalszenario und im Stressszenario stets eingehalten.

Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde der Vorstand vierteljährlich unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen seiner Überwachungsfunktion den Quartalsbericht.

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, sowie deren Risikomanagementmethoden. Nachhaltigkeitsrisiken werden innerhalb der Risikoarten qualitativ berücksichtigt.

Risiken

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Calenberger Kreditvereins. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen das Bereitstellen landwirtschaftlicher Finanzierungen, die Immobilienfinanzierungen und die Vergabe von Kommunaldarlehen. Das Kreditnehmerrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da der Calenberger Kreditverein überwiegend grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist das Verlustrisiko vergleichsweise gering.

Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Das Risikomanagement auf Basis der Kreditein-zelengagements kennzeichnen vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, volumendifferenzierte Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge sowie eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten. Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe eines Kreditportfoliomodells und von Stressszenarien.

Die wirksame Begrenzung von Konzentrationsrisiken ist aus regulatorischer Sicht sowie aus ökonomischen Gründen notwendig. Daher sind methodische und technische Voraussetzungen für die effektive Steuerung und Überwachung von Konzentrationsrisiken insbesondere für die geschäftspolitisch gewollten Kernfelder Land- und Forstwirtschaft sowie Immobilienwirtschaft vorhanden.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen beim Calenberger Kreditverein ausschließlich in Form des Zinsänderungsrisikos. Verlustpotenziale können aus nachteiligen Marktpreisveränderungen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden

– wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Der Calenberger Kreditverein ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (1,7% der Bilanzsumme), der als Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva ermittelt. Dazu werden neben dem Basel II Zinskoeffizienten noch zwei weitere interne Szenarien ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Sichern der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Calenberger Kreditvereins erfolgt durch ein tägliches Liquiditätsmanagement. Die Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements war jederzeit gegeben.

Darüber hinaus erstellt der Calenberger Kreditverein für einen Zeitraum von zwei Jahren eine Liquiditätsablaufbilanz, in der die voraussichtlichen Mittelzuflüsse den voraussichtlichen Mittelabflüssen gegenübergestellt werden und ein sogenannter Überlebenshorizont dargestellt wird.

Operationelle Risiken (inkl. IT-Risiken)

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse. Das IT-Risiko als wesentliches Risiko haben wir dem operationellen Risiko zugeordnet.

Der Calenberger Kreditverein begegnet diesen Risiken durch fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und das kontinuierliche Überprüfen der internen Prozesse. Risiken im IT-Bereich werden durch das Outsourcing an das genossenschaftliche Rechenzentrum der Atruvia AG minimiert. Es stellen dort entsprechende Ersatzsysteme, Stör- und Notfallkonzepte den Geschäftsablauf sicher.

Auslagerungsrisiken

Die einzelnen Auslagerungen werden nach der Prämisse gesteuert, die Vorgaben gem. §25b KWG i.V.m. AT 9 MaRisk zu erfüllen. Der Calenberger Kreditverein führt ein regelmäßiges Auslagerungscontrolling, Reporting und ggf. Vor-Ort-Prüfungen zur Analyse des Risikopotenzials durch. Sonstiger Fremdbezug von IT-Dienstleitungen wird grundsätzlich berücksichtigt und entsprechende Risikobewertungen gem. BAIT werden durchgeführt. Identifizierte erhöht latente Risiken werden eng überwacht und Alternativszenarien analysiert. Sämtliche Auslagerungen werden auch im Hinblick auf ein mögliches Konzentrationsrisiko betrachtet. Die erbrachten Dienstleistungen der wesentlichen Auslagerungen entsprechen den vertraglichen Vereinbarungen, die ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse können angemessen gesteuert und überwacht werden. Weitere risikomindernde Maßnahmen sind derzeit nicht zu ergreifen.

Hannover, den 18. März 2022

Jens Zotzmann und Michael Lange
Der Vorstand

Bericht des *Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat hat sich während des Geschäftsjahres in seinen Sitzungen sowie in einzelnen Gesprächen regelmäßig über die Lage des Kreditinstitutes, aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen, die Prüfungsergebnisse der Innenrevision sowie die laufende Entwicklung der Bank umfassend unterrichten lassen und diese beratend begleitet. Zur Unterrichtung des Verwaltungsrates trugen auch die alle wesentlichen Kennzahlen enthaltenden Quartalsberichte bei.

Der Vorstand hat mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens die operative und strategische Planung erarbeitet und weiterentwickelt und mit dem Verwaltungsrat abgestimmt.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat fortlaufend auch außerhalb von Sitzungen über die Geschäftsvorfälle und -vorgänge entschieden, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu genehmigen waren. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist jeweils zeitnah über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Der Kreditausschuss hat sich mit dem Kreditgeschäft der Bank und der Kreditpolitik im Ganzen befasst. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit dem Vorstand im Detail besprochen; hierbei handelte es sich um Kreditfälle, welche die vom Verwaltungsrat für die Zustimmung oder die Vorlage festgelegte Größenordnung erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Auf den Rittertagen 2021 sind entsprechend der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates von den Ritterschaften entlastet worden.

Der laut Satzung festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Verwaltungsrat bestellten Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates ausgehändigt. Die den Jahresabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer standen dem gesamten Verwaltungsrat für weitergehende Informationen und Rückfragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Verwaltungsrat dem vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 und dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021 zu.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Geschäft sind insgesamt doch weniger negativ ausgefallen, als ursprünglich befürchtet. Allerdings waren die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Jahre 2021 dadurch noch stark geprägt und erschwert. Der Verwaltungsrat dankt für das besondere Engagement, den beispielhaften Einsatz und die konstruktive Flexibilität unter den schwierigen Pandemie-Bedingungen. Dem Vorstand danken wir für die wiederum hervorragende Führung der Bank in diesem herausfordernden Jahr 2021 und sprechen allen Beteiligten unsere Anerkennung für die sehr erfolgreiche Tätigkeit aus.

Hannover, im März 2022

DER VERWALTUNGSRAT
Dietrich Freiherr von Hake
Vorsitzender

Jahres-abschluss 2021

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva

	EUR	31.12.2021 EUR	EUR	31.12.2020 TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		999,30		3	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		2.125.854,14	**2.126.853,44**	2.735	**2.738**
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.125.854,14			(2.735)	
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen		0		0	
b) Kommunalkredite		0		0	
c) andere Forderungen		19.586.535,07	**19.586.535,07**	13.525	**13.525**
darunter: täglich fällig:	17.566.535,07			(11.505)	
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren:	0			(0)	
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		337.580.070,92		322.986	
b) Kommunalkredite		1.539.224,28		1.860	
c) andere Forderungen		111.921.403,71	**451.040.698,91**	96.277	**421.123**
d) darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	0			(0)	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten	8.110.105,85			5.177	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR	8.110.105,85			(5.177)	
ab) von anderen Emittenten	0	8.110.105,85		(0)	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR	0	0	**8.110.105,85**	0	**5.177**
5. Beteiligungen			**1.270.255,11**		**1.270**
darunter: an Kreditinstituten:	1.015.340,00				**(1.015)**
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten:	0				**(0)**
6. Treuhandvermögen			**89.372,52**		**95**
darunter: Treuhandkredite:	89.372,52				**(95)**
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		87.521,19	**87.521,19**	163	**163**
8. Sachanlagen			**127.449,83**		**142**
9. Sonstige Vermögensgegenstände			**201.610,60**		**63**
10. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		264.188,39		316	
b) Andere		42.033,01	**306.221,40**	40	**356**
Summe der Aktiva			**482.946.623,92**		**444.652**

Passiva

			31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		23.639.261,83		25.185	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0		0	
c) andere Verbindlichkeiten		200.150.347,65	**223.789.609,48**	202.403	**227.588**
darunter:					
täglich fällig:	366,96			(1)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe:	152.488.229,67			(145.891)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	1.232.942,58			(1.361)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		120.048.988,62		100.619	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		0		0	
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0		0	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0		0	
d) andere Verbindlichkeiten		106.176.613,71	**226.225.602,33**	84.279	**184.898**
darunter: täglich fällig:	319.179,78			(388)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe:	0			(0)	
und öffentliche Namenspfandbriefe:	0			(0)	
3. Treuhandverbindlichkeiten			**89.372,52**		**95**
darunter: Treuhandkredite:	89.372,52				**(95)**
4. Sonstige Verbindlichkeiten			**367.783,06**		**503**
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		41.693,83		58	
b) andere		0	**41.693,83**	0	**58**
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.945.981,03		2.761	
b) Steuerrückstellungen		116.398,00		242	
c) andere Rückstellungen		330.183,67	**3.392.562,70**	317	**3.320**
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			**4.855.000,00**		**5.005**
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken			**2.550.000,00**		**2.200**
darunter: Sonderposten nach §340e Abs. 4 HGB		0			**0**
9. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen	19.035.000,00			18.385	
ab) andere Gewinnrücklagen	2.600.000,00	21.635.000,00		2.600	
b) Bilanzgewinn	0	0	**21.635.000,00**	0	**20.985**
Summe der Passiva			**482.946.623,92**		**444.652**
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. Gewährleistungsverträgen			**17.722.336,57**		**24.482**
2. Andere Verpflichtunge					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			**5.296.362,08**		**6.964**

Gewinn- und Verlustrechnung

		31.12.2021			31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.768.370,32			8.795		
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	87.005,00			121		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	54.313,70	8.735.679,02		54	8.728	
2. Zinsaufwendungen						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	4.015.029,20					
abzgl. positive Zinsen aus Geldmarktgeschäften	18.425,44	3.996.603,76	4.739.075,26		4.643	4.085
3. Laufende Erträge aus						
a) Beteiligungen		33.463,68	33.463,68		1	1
4. Provisionserträge		238.945,57			118	
5. Provisionsaufwendungen		328.711,20	–89.765,63		173	–55
6. Sonstige betriebliche Erträge			64.579,61		153	153
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		1.158.229,98			1.139	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für						
Altersversorgung und für Unterstützung		483.727,25			697	
darunter:						
für Altersversorgung: EUR 343.236,97					(559)	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		1.077.983,40	2.719.940,63		1.005	2.841
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			106.211,00			104
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			90.440,88			81
10. Abschreibungen u. Wertberichtigungen zu Forderungen u. bestimmten Wertpapieren sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			209.254,00			0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen u. bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0			200
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**1.621.506,41**			**1.358**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			620.877,49			505
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			628,92			3
15. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken			350.000,00			200
16. Jahresüberschuß			**650.000,00**			**650**
17. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen			650.000,00			650
Bilanzgewinn			**0**			**0**

Anhang

Anhang für das *Geschäftsjahr 2021*

Allgemeine Angaben – Der Calenberger Kreditverein Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein hat seinen Sitz An der Börse 2 in Hannover und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HRA 26580) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach der RechKredV und den hierzu ergangenen ergänzenden Vorschriften für Pfandbriefbanken. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach den Vorschriften der §§340 bzw. der §§252 ff. HGB.

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge ausgewiesen. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und auf die Laufzeit der Darlehen bzw. eine kürzere Zinsbindungsdauer verteilt.

Die Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden entsprechend der steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Aufgewendete Disagien werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, erhaltene Agioerträge in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit planmäßig abgeschrieben bzw. vereinnahmt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags. Unterschiedsbeträge wurden in aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst. Gebührenbeträge unter EUR 500,00 im Einzelfall wurden nicht abgegrenzt.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach §340a i.v.m. §249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat der Calenberger Kreditverein eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten- Cashflows für den relevanten Bestand barwertig berücksichtigt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren.

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

Zinssatz	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 1,94 % p.a. (10-Jahres-Durchschnittszinssatz) angesetzt. Bei Bestimmung dieses Zinssatzes wurde die Vereinfachungsvorschrift zur Bestimmung der Restlaufzeit mit 15 Jahren genutzt. (RückAbzinsV, Stand Oktober 2021). Der Rechnungszinssatz zur Berechnung der Ausschüttungssperre beträgt 1,37 % p.a. (7-Jahres-Durchschnittszinssatz).
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,0 % p.a.
erwarteter Rententrend	1,5 % p.a.
erwartete Anpassung laufender Leistungen	1,5 % p.a. für Rentner
zugrunde gelegte Sterbetafeln	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven- bzw. Rentnerbestand) verwendet. Bezüglich der Anwartschaft auf Leistungen an die Hinterbliebenen wurden individuelle Annahmen zu den Verheiratungswahrscheinlichkeiten und den Altersdifferenzen der Ehegatten verwendet. Als Pensionsalter wurde das vertragliche Alter zu Grunde gelegt. Angesichts des Status des Pensionsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.
Ausschüttungssperre	Der Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 359.044.

Die Bewertung der Verpflichtung aus ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

Zinssatz	Als Rechnungszins wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz in Höhe von 0,93% p.a. angesetzt. Der Rechnungszinssatz zur Berechnung der Ausschüttungssperre beträgt 0,51% p.a. (7-Jahres-Durchschnittszinssatz). Es wurde jeweils von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen (IDW RS HFA 30, Tz. 65).
erwartete Anpassung der Zahlungsbeträge	1,0 % p.a.
zugrunde gelegte Sterbetafeln	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Angesichts des Status des Bezugsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.
Ausschüttungssperre	Der Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 2.353.

Die mit den Schulden verrechneten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (Angaben nach §285 Nr. 25 HGB):

Rückstellungsspiegel Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

	Brutto-Rückstellung	Zeitwert verpfändeter Rückdeckungs-versicherungen	nicht erfasster Zuführungs-betrag	Netto-Rückstellung
Stand 01.01.2021	3.681.180	–920.579	0	2.760.601
Zuführung	264.479	–79.099	0	185.380
davon Zinsergebnis	71.070	8.240	0	79.310
davon Personalaufwand	193.409	–87.339	0	106.070
Stand 31.12.2021	**3.945.659**	**–999.678**	0	**2.945.981**

Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Zum Bilanzstichtag bestand keine Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung im Kreditgeschäft. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven gemäß §340f HGB.

Die negativen Zinsen auf Geldmarktforderungen werden in dem Geschäftsjahr mit den Zinserträgen saldiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Kosten für externe Wertgutachten aufgrund der Beleihungswertermittlungsverordnung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandsposition „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wegen der besonderen Risiken des Geschäftszweigs gebildet.

Angaben zur *Bilanz*

Forderungen an Kreditinstitute

Gliederung dieser Bilanzposition nach Restlaufzeiten

in TEUR	**31.12.2021**	**31.12.2020**
täglich fällig	17.567	11.505
bis 3 Monate	2.020	2.020
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
Gesamtsumme	**19.587**	**13.525**
als Deckung verwendet:		
Hypothekendeckung	7.020	3.870
Kommunaldeckung	50	50

Forderungen an Kunden

Gliederung dieser Bilanzposition nach Restlaufzeiten

in TEUR	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Abgrenzungen	348	381
bis 3 Monate	10.414	11.346
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	26.897	20.927
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	116.387	108.884
mehr als 5 Jahre	296.994	279.585
Gesamtsumme	**451.040**	**421.123**
als Deckung verwendet:		
Hypothekendeckung	312.194	289.527
Kommunaldeckung	1.343	1.439

Der Calenberger Kreditverein ermittelt den Beleihungswert für die zur Verfügung stehenden Immobiliensicherheiten gemäß BelWertV. Der Realkreditanteil wird in Höhe von 60% des Beleihungswerts angesetzt. Dies gilt auch bei Immobiliensicherheiten, die nicht im Rahmen des Deckungsregisters gem. PfandBG berücksichtigt werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten sowie die im Bestand gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert.

			Im Folgejahr fällig werdend	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
öffentliche Emittenten	8.110	5.177	3.000	0
nichtöffentliche Emittenten	0	0	0	0
eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsumme	**8.110**	**5.177**	**3.000**	**0**

Beteiligungen

Die in Wertpapieren verbrieften Beteiligungen sind börsenfähig aber nicht börsennotiert. Der Calenberger Kreditverein ist aus strategischen Gründen an der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, am Stammkapital in Höhe von nom. TEUR 500 beteiligt. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen entfällt auf Forderungen an Kunden.

Immaterielle Anlagewerte

In diesem Bilanzposten werden insbesondere die Ausgaben für Software für das Deckungsregister aktiviert und über die Laufzeit von fünf bzw. drei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Hierunter sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Mietereinbauten erfasst.

Anlagenspiegel

in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Mieterumbauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Beteiligungen	**Gesamt**
Histor. Anschaffungskosten 01.01.2021	335	149	472	1.270	**2.226**
Zugänge	0	0	15	0	**15**
Abgänge	15	0	14	0	**29**
Histor. Anschaffungskosten 31.12.2021	320	149	473	1.270	**2.212**
Kumul. Abschreibungen 01.01.2021	171	139	340	0	**650**
Zugänge	74	2	28	0	**106**
Abgänge	13	0	14	0	**29**
Kumul. Abschreibungen 31.12.2021	232	141	354	0	**727**
Bilanzwert 31.12.2021	87	9	119	1.270	**1.485**
Bilanzwert Vorjahr	163	11	131	1.270	**1.575**

Sonstige Vermögensgegenstände

Auf gesonderten Antrag hat der Calenberger Kreditverein gemäß Art. 70 Abs. 3 SRM-VO, Art. 13 Abs. 3 Delegierte Verordnung (EU) Nr. 2015/63 (DV), Art. 8 Abs. 3 Satz 1 Durchführungsverordnung (EU) 2015/81 geltend gemacht, einen Anteil des Jahresbeitrags zur Bankenabgabe als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Der Betrag aus Vorjahren wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 66 ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind über die Laufzeit verteilte Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 264 enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind u.a. Disagien für Darlehen in Höhe von TEUR 37 enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Gliederung dieser Bilanzposition nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
täglich fällig	0	1
bis 3 Monate	3.981	5.394
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.675	17.136
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	60.083	66.706
mehr als 5 Jahre	138.758	137.923
Abgrenzungen	293	428
Gesamtsumme	**223.790**	**227.588**

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe von insgesamt EUR 153,7 Mio. ausgehändigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Gliederung dieser Bilanzposition nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
täglich fällig	319	388
bis 3 Monate	5.150	8.857
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30.870	30.147
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	81.108	71.768
mehr als 5 Jahre	107.716	72.599
Abgrenzungen	1.063	1.139
Gesamtsumme	**226.226**	**184.898**

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern keine Hypotheken-Namenspfandbriefe oder öffentliche Pfandbriefe ausgehändigt.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Ablösungsbeträge von Kunden in Höhe von TEUR 248 enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten sind fünf Schuldscheindarlehen im Sinne des § RechKredV mit folgenden Konditionen ausgewiesen:

Betrag *in TEUR*	**Verzinsung** *in %*	**Fälligkeit**
2.000	2,10	22.11.2029
2.000	4,25	11.07.2023
500	2,00	25.11.2025
300	1,05	01.08.2024
55	1,05	10.12.2023

Die Darlehen sind von beiden Seiten während der Laufzeit unkündbar. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Calenberger Kreditvereins erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2021 sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 147 angefallen. Der Ausweis der anteiligen Zinsen erfolgt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich vollständig aus Verbindlichkeiten aus übernommenen Bürgschaften gegenüber vier Kreditnehmern zusammen.

Zwei Bürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 13.701 sind vollständig durch Grundpfandrechte besichert. Vier weitere Bürgschaften in Höhe von zusammen TEUR 4.021 sind in Höhe von TEUR 3.282 grundpfandrechtlich besichert.

Aufgrund der gegebenen Kapitaldienstfähigkeit der Bürgschaftsnehmer bzw. der ausreichenden Besicherung ist von einer Inanspruchnahme der Bürgschaften derzeit nicht auszugehen.

Erläuterungen zu latenten Steuern

Aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In dem Posten Zinserträge werden Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 495, sonstige einmalige Gebühren von TEUR 114 sowie negative Habenzinsen in Höhe von TEUR 87 ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 65. Erträge aus dem Vorjahr sind nicht darin enthalten.

In dem Posten Zinsaufwendungen sind positive Sollzinsen in Höhe von TEUR 18 ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 79 enthalten.

Das Bewertungsergebnis (TEUR –209) ist insbesondere durch die Abschreibung auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve geprägt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 621.

Für die Verwendung des Ergebnisses schlägt der Vorstand vor, einen Betrag in Höhe von TEUR 350 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB und in Höhe von TEUR 650 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

Die Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell, die aus der Entwicklung in der Ukraine und die damit zusammenhängenden weltweiten Sanktionen gegen Russland entstehen könnten, bleiben grundsätzlich abzuwarten. Wir gehen derzeit davon aus, dass dies nicht zu signifikant negativen Entwicklungen beim Calenberger Kreditverein führen wird.

Angaben nach *§ 28 Pfandbriefgesetz*

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte
§ 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG

	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	294.763	272.371	301.604	286.753	267.844	256.689
Deckungsmasse	312.194	296.897	334.740	327.663	299.855	293.220
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	**17.431**	**24.526**	**33.136**	**40.910**	**32.011**	**36.531**
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	1.233	1.361	1.277	1.446	1.136	1.270
Deckungsmasse	1.343	1.489	1.428	1.628	1.278	1.438
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	**110**	**128**	**151**	**182**	**142**	**168**

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

§28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG

	bis 0,5 Jahre		0,5 bis 1 Jahre		1 bis 1,5 Jahre	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	28.401	15.400	11.001	18.377	22.094	27.978
Deckungsmasse	30.954	27.052	17.813	14.933	21.859	18.580
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	64	64	36	64	14	64
Deckungsmasse	114	114	44	72	14	64

	1,5 bis 2 Jahre		2 bis 3 Jahre		3 bis 4 Jahre	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	5.653	10.607	37.870	27.306	22.440	36.620
Deckungsmasse	15.465	18.933	40.334	35.932	30.044	33.732
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	14	36	28	28	28	28
Deckungsmasse	22	44	36	36	36	36

	4 bis 5 Jahre		5 bis 10 Jahre		Mehr als 10 Jahre	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	19.693	21.296	141.457	113.623	6.152	1.159
Deckungsmasse	26.600	28.208	119.257	112.861	9.862	6.666
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	29	28	1.020	1.049	0	0
Deckungsmasse	37	36	1.039	1.086	0	0

Zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen *§28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG*

in TEUR	**2021**	**2020**
bis einschl. TEUR 300	91.364	97.937
mehr als TEUR 300 bis einschl. EUR 1 Mio.	93.075	90.291
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	115.785	101.299
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
Summe	**300.224**	**289.527**

Zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen

§28 Abs. 2 Nr. 1b PfandBG

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Bundesrepublik Deutschland	230.464	226.618	69.760	62.909
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	**230.464**	**226.618**	**69.760**	**62.909**

Zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart *§28 Abs. 2 Nr. 1c PfandBG*

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Wohnungen	0	0	12.176	11.103
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	14.243	11.561
Mehrfamilienhäuser	0	0	43.341	40.245
Bürogebäude	0	0	0	0
Handelsgebäude	793	801	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	229.671	225.817	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
Summe	**230.464**	**226.618**	**69.760**	**62.909**

Weitere Deckungswerte für Hypothekenpfandbriefe bestehen 2021 in Form von Ausgleichsforderungen i.S.d. §19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG in Höhe von TEUR 6.970 (Vorjahr TEUR 3.000).

Rückständige Leistungen auf Hypothekenforderungen

§28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG, Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten

in TEUR	**2021**	**2020**
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
Summe	**0**	**0**

Der Rückstand beträgt weniger als 5% der jeweiligen Forderung.

Rückständige Leistungen auf zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen *§28 Abs. 3 Nr. 3 PfandBG, Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten*

in TEUR	**2021**	**2020**
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
Summe	**0**	**0**

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen *§28 Abs. 3 Nr. 1 PfandBG*

in TEUR	2021	2020
bis einschl. EUR 10 Mio.	1.293	1.439
mehr als EUR 10 Mio. bis einschl. EUR 100 Mio.	0	0
mehr als EUR 100 Mio.	0	0
Summe	**1.293**	**1.439**

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Schuldner ihren Sitz haben *§28 Abs. 3 Nr. 2 PfandBG*

in TEUR	2021	2020
Bundesrepublik Deutschland	1.293	1.439
weitere Staaten	0	0
Summe	**1.293**	**1.439**

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Körperschaften *§28 Abs. 3 Nr. 2 PfandBG*

in TEUR	2021	2020
Bundesrepublik Deutschland	138	166
regionale Gebietskörperschaften	1.082	1.098
örtliche Gebietskörperschaften	73	175
sonstige Schuldner	0	0
Summe	**1.293**	**1.439**

Weitere Deckungswerte für Öffentliche Pfandbriefe bestehen 2021 in Form von Ausgleichsforderungen i. S. d. §20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 50).

Angaben gem. §28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG

Zwangsversteigerungsverfahren zum 31.12.2021

Anzahl	2021	2020
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0

Durchgeführte Zwangsversteigerungsverfahren in 2021

Anzahl	2021	2020
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0

Zwangsverwaltungsverfahren waren am Abschlussstichtag anhängig (0).
Grundstücksübernahmen zur Verlustverhütung wurden in 2021 und im Vorjahr nicht getätigt.

Rückstände auf von Hypothekenschuldnern zu entrichtende Zinsen

Anzahl	2021	2020
gewerblich genutzte Grundstücke	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0
Summe	**0**	**0**

Weitere Informationen

Wiedergabe des *Bestätigungsvermerks*

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt: **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.** An den Calenberger Kreditverein Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Calenberger Kreditvereins Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Calenberger Kreditvereins Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kreditvereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Forderungen gegen Kunden aus dem Kreditgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Der Jahresabschluss des Kreditvereins weist zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Kunden aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 451,0 Mio. aus. Gemäß den Angaben im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs werden diese gemäß §340e Abs. 2 HGB mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge ausgewiesen. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und auf die Laufzeit der Darlehen bzw. eine kürzere Zinsbindungsdauer verteilt. Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Gemäß der Satzung des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kreditvereins, Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts, Hannover, besteht der Geschäftszweck in erster Linie in der Gewährung von Realkrediten. Der Kreditverein kann bankübliche Geschäfte betreiben, insbesondere das Kreditgeschäft, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen für andere (Garantiegeschäft) sowie die Durchführung des Treuhandgeschäftes.

Vor dem Hintergrund der Höhe der ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden in Relation zur Bilanzsumme ist eine Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf das Kreditgeschäft erkennbar. Dem Kundenkreditgeschäft liegen Bewertungsrisiken zugrunde. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft ist zum einen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und zum anderen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten abzustellen. Beide Aspekte haben einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Die ordnungsgemäße Bewertung von Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft war aus diesem Grund im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

„In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Im Rahmen unserer kontrollbasierten Prüfung haben wir den Aufbau und die Implementierung der Ausgestaltung der prüfungsrelevanten Kontrollen beurteilt, die der Kreditverein im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft eingerichtet hat.

Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Forderungen im Kundenkreditgeschäft, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben im Rahmen bewusster Auswahlprüfungen von Kreditengagements beurteilt. Dabei sind wir risikoorientiert sowie unter besonderer Berücksichtigung der Kreditvolumina vorgegangen. Wir haben die vorliegenden Unterlagen des Kreditvereins zu den Kreditnehmern bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten haben wir uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

» wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
» anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditvereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Kreditvereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

„Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen […] falschen Darstellungen ist, […]“

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Kreditvereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

» identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

» gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Kreditvereins abzugeben.

» beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

» ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Kreditvereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Kreditverein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

„Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.“

» beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditvereins vermittelt.

» beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Kreditvereins.

» führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 19. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2021 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Calenberger Kreditvereins Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Inka Schwiering.

Hamburg, den 04. April 2022
Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

WIRTSCHAFTSPRÜFER
Björn Reher
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN
Inka Schwiering

Vorstand & *Verwaltungsrat*

Mitglieder des Vorstands

Jens Zotzmann, Wunstorf
Vorstandsvorsitzender, Markt

Michael Lange, Wunstorf
Marktfolge

Mitglieder des Verwaltungsrats

RECHTSANWALT UND NOTAR
Dietrich Freiherr von Hake
Ohr (Vorsitzender)

DIPL.-KAUFMANN
Alexander Graf von Hardenberg
Ostlutter (stellv. Vorsitzender)

PRÄSIDENT DES OBERLANDESGERICHTS A.D. DR.
Peter-Wedekind Götz von Olenhusen
Rosdorf

LANDWIRT
Christian-Friedrich von Alten
Dunau

STEUERBERATER DIPL.-KAUFMANN
Carsten Mörlins
Dassel

DR. SC. AGR.
Grace Krug von Nidda
Gut Söderhof

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 42 an Aufwandsentschädigungen. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder unterblieben.

Die dem Vorstand bzw. dem Verwaltungsrat oder diesen nahestehenden Personen gewährten Kredite einschließlich übernommener Bürgschaften beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 9 bzw. TEUR 2.400. Im Jahresdurchschnitt wurden vier Mitarbeiter und sechs Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 50 (ohne USt), davon entfallen TEUR 10 auf das Vorjahr.

Hannover, den 18. März 2022

Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftl. Kreditverein

Jens Zotzmann und Michael Lange
Der Vorstand

Kontakt
mit Mehrwert

Calenberger Kreditverein
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein
An der Börse 2 | 30159 Hannover

Telefon +49 511 307640 | Fax +49 511 3076444
E-Mail info@calenberger.de

www.calenberger.de

Impressum

Herausgeber
Calenberger Kreditverein
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen
Hildesheim'scher ritterschaftlicher
Kreditverein
An der Börse 2 | 30159 Hannover
info@calenberger.de

Redaktion
Calenberger Kreditverein
Der Vorstand:
Jens Zotzmann, Michael Lange

Konzept, Layout, Grafik
Heine Warnecke Design GmbH
Hannover